



Bildung im Quartier (BiQ)

Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt – Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Das Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt fördert die kooperative und einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Projekten mit dem Ziel, Bildungs- und Lebenschancen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern zu verbessern. Eine enge Verzahnung von Eltern- und Familienbildung, die Entwicklung von Bildungs- und Erziehungspatenschaften sowie die integrierte Familienarbeit sind weiterhin Basis des Netzwerkes, das kontinuierlich weiter ausgebaut werden soll.

Das Bildungsnetzwerk steht für den zielgerichteten Einsatz von Ressourcen zur Sprach- und Bildungsförderung sowie generationsübergreifendes Lernen und damit für einen besseren Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung.

Ausgangspunkt und Anlass für das Projekt

Die Südliche Friedrichstadt liegt mitten im Herzen Berlins. Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben türkische oder arabische Wurzeln. Kinder und Jugendliche weisen häufig Sprach- und Bewegungsdefizite auf, Arbeitslosigkeit und Kinderarmut liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt.

Das Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Bildungs- und Zukunftschancen der Kinder, Jugendlichen und Familien in der Region zu verbessern und neue Bildungsangebote zu entwickeln. Mit dem Bildungsnetzwerk sollte zudem ein fachübergreifender Austausch zwischen den Trägern, Institutionen und Einwohnerinnen und Einwohnern geschaffen werden.

Rahmenbedingungen

Die AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. war von April 2010 bis Februar 2013 Träger

des Projekts „Jedes Quartier ist exzellent – Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt“. Durchgeführt wurde das Vorhaben gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Berlin-Stadtmitte e.V. in Verbindung mit den Projekten Rucksack (AWO) und Stadtteilmütter (Diakonie) sowie in enger Abstimmung mit dem Jugendamt. Ziel war es, den Austausch zwischen den Bildungs-, Betreuungsangeboten und -einrichtungen in der Bezirksregion zu verbessern. Vorhandene Ressourcen sollten übergreifend nutzbar gemacht werden, um sich gemeinsam für die Umsetzung der definierten Ziele zu engagieren.

Projekthalt

Im Mittelpunkt des Vorhabens standen zunächst der Aufbau von Kommunikationsstrukturen sowie die Durchführung von Fortbildungen und themenbezogenen Projekten. Das Bildungsnetzwerk wurde kontinuierlich ausgebaut und eine enge Verzahnung von Eltern- und Familienbildung, die Ent-

wicklung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften in Kita und Grundschule sowie eine integrierte Familienarbeit gefördert.

Ein Ziel des Netzwerkes war die Entwicklung einer neuen Qualität der Bildungsangebote: Dazu gehört auch das von der AWO in Kooperation mit zehn Kitas und zwei Grundschulen durchgeführte sogenannte „Rucksackprogramm“, das Elternpartizipation und Sprachförderung vorsieht. Eltern und Bildungseinrichtungen gehen demnach eine (Bildungs-)Partnerschaft ein. Die Eltern kommen wöchentlich für zwei Stunden in die Einrichtung und erhalten dort Anregungen und Arbeitsmaterialien zu verschiedenen pädagogischen Themen, die sie dann zu Hause in der ihnen vertrauten Sprache gemeinsam mit ihren Kindern spielerisch bearbeiten. Für die Bildungs- und Lernerfolge von Kindern ist es förderlich, wenn Eltern und pädagogische Fachkräfte die Kinder gemeinsam be-

gleiten und ein gemeinsames Bildungsverständnis entwickeln.

Ganz wesentlich ist dabei auch die Förderung der Sprachkompetenz des Kindes. Diese ist der Schlüssel zur Integration und schulischen Erfolgen. Aus diesem Grund ist auch die frühestmögliche Sprachbildung und -förderung unter Berücksichtigung der häufig vorhandenen Mehrsprachigkeit der Familien einer der Schwerpunkte des Rucksackprogramms.

Ein weiterer wesentlicher Baustein dieses BiQ-Projektes ist die Umsetzung des sog. „Early-Excellence-Ansatzes“¹, der ebenfalls vorsieht, möglichst frühzeitig die Stärken und Kompetenzen des Kindes zu erkennen und diese dann im partnerschaftlichen Miteinander von Eltern und Pädagogen zu fördern.

Um Brüche im Bildungsweg zu vermeiden, ist eine enge Zusammenarbeit von Familie, Kita, Grundschule und Se-

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Projektorte
Bildungseinrichtungen und Projekte in Berlin-Kreuzberg

Träger
AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.

Fördergebiet
Quartiersmanagement: Mehringplatz und Wassertorplatz

Förderzeitraum
2010 bis 2013

Gesamtkosten **712.178 €**
Davon EFRE-Mittel **352.606 €**

Ansprechpartner
Christiane Börühan
AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.
Rigaer Straße 55b
10247 Berlin

Frau Wiehe – K&K kultkom
(beauftragte Prozessbegleitung)
Telefon 030/78 70 33 50
E-Mail info@kultkom.de

kundarschule notwendig. Insbesondere während der Übergangszeit von der Kita zur Grundschule und dann zur weiterführenden Schule sind die Eltern wichtige Begleiter. Zusätzlich standen und stehen Dank einer Anschlussförderung bis heute im Bezirk dafür die sogenannten Stadtteilmütter und Kiezlotsen als „Brückenbauer“ zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Damit wird nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch den Eltern und Großeltern geholfen, einen neuen Zugang zu Allgemeinbildung und Beschäftigung zu erhalten. In Zusammenarbeit mit Volkshochschulen und Bibliotheken wurde das gemeinsame Lernen von Eltern und Kindern unterstützt. Zudem hat die AWO mit dem „Bildungswegbegleiter“ einen Ratgeber für die Eltern erstellt, der den Bildungsweg von Kindern dokumentiert.

¹ Die Idee von Early-Excellence ist, Kinder frühzeitig so umfassend wie möglich zu fördern und dabei die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes zu entdecken und gemeinsam mit der Familie des Kindes weiter zu entwickeln.



Fotos: K&K kultkom



